

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

24.3.1827 (Nr. 83)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 83.

Samstag, den 24. März

1827.

Baden. (Berlachsheim.) — Baiern. — Mecklenburg. Schwerin. — Schwarzburg. Sondershausen. — Württemberg. (Horb.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Russland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Baden.

Berlachsheim, an der Tauber, den 16. März. Gestern Nachmittag wurde die durchlauchtigste Gemahlin unsers Erbprinzen, des Prinzen Konstantin zu Salm-Krauthheim, geborne Prinzessin zu Hohenlohe-Jagberg, von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden, welcher bei der heute vorgenommenen heiligen Taufe die Namen Franz, Karl, Alois, August, Leopold erhielt.

Baiern.

Landau, den 19. März. In der Nacht vom 15. auf den 16. ist hier ein schändliches Verbrechen begangen worden. Man fand nämlich Freitags früh den hiesigen Kriegskommissär, Hrn. Palm, in seinem Bette ermordet. Die Hirnschale war ihm auf der linken Seite eingeschlagen und ausserdem hatte er mehrere Stiche im Hals und im Gesicht. Schreibtisch, Kommode, Schränke waren erbrochen, oder vielmehr mit den Schlüsseln, die der Mörder aus Palm's Taschen genommen hatte, eröffnet. Sein Geld u. die sonstigen Kostbarkeiten waren verschwunden, selbst die Ringe von den Fingern und Ohren hatte man ihm ausgezogen. Dagegen sind weder Kleider noch Weißzeug, Silbergeschirr oder sonstige Gegenstände, worauf sich der Name von Hrn. Palm befand, entwendet worden. Diese abscheuliche That hat alle Bewohner Landau's in Schrecken versetzt. H. Palm wird allgemein sehr bedauert, denn er war ein warmer wohlthätiger Menschenfreund, der im verwichenen kalten Winter mancher Noth durch seine Milde steuerte. Bis jetzt hat man noch keinen gegründeten Verdacht, wer der Mörder seyn möchte; allein die Nebenstände beweisen hinlänglich, daß es jemand seyn muß, der im Hause genau bekannt war.

Mecklenburg. Schwerin.

Schwerin, den 12. März. Der H. Hauptmann von Thämen, Adjutant Sr. M. des Königs von Preussen, ist gestern von Berlin hier angekommen, um unsern Hofe, im Namen seines Souverains, zu der glücklichen Niederkunft J. K. H. der Frau Erbgroßherzogin Glück zu wünschen.

Schwarzburg. Sondershausen.

Sondershausen, den 13. März. Se. hochfürstl. Durchl. der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen vermählte sich gestern mit der durchlauchtigsten Prinzessin Karoline Irene Maria von Schwarzburg-Rudolstadt.

Württemberg.

Horb, den 20. März. Am Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, hat sich die Pulver-Fabrik bei Rezingen entzündet. Zur Vergrößerung des Unglücks trug der Umstand bei, daß, wegen der feuchten Witterung, eine zum Röhren zubereitete Pulvermasse von etwa 16 Zentnern in der Pulver-Fabrik vorräthig lag. Die Explosion erfolgte in drei Schlägen, und der Druck der Luft war so groß, daß nicht nur mehrere Gebäude von dem Dorfe Rezingen beträchtlichen Schaden an Fenstern, Dächern, Thüren u. litten, sondern daß sogar in Horb, Nordstetten, Betra u. die Erschütterung mehr oder minder heftig verspürt wurde. Ungefähr 20 Schritte von der entzündeten Fabrik liegt das Pulvermagazin, an welchem die wohlbefestigten 3 Thüren eingedrückt wurden. In diesem Magazin liegen gegen 70 Zentner Pulver, die, wenn sie wären entzündet worden, wohl das ganze Dorf Rezingen in einen Schutthaufen verwandelt hätten. Dieß ist das vierte Mal, daß diese ganz nahe am Dorfe liegende Pulvermühle in die Luft geschoßen ist.

Der Knecht des Pulver-Fabrikanten, welcher gerade in der Fabrik arbeitete, ward ein Opfer dieses Unglücksfalls; sonst sind, ausser einigen unbedeutenden Verwundungen durch Glasscherben, keine Beschädigungen an Menschen vorgefallen.

Frankreich.

Paris, den 22. März. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 30, 25 Cent.; 99 Fr.; 99 Fr. 10, 15 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 75, 70 Cent. — Bankaktien 1990 Fr.

— Das Gesetzbulletin vom 18., Nr. 147, enthält das neulich von den Kammern angenommene und vom König bestätigte Gesetz in Betreff des neuen Posttarifs.

— Die Etoile vom 22. zählt unter die lägenhaften Tages-Neuigkeiten folgende Nachricht des Lyoner Journals, le Precursur:

„Ferdinand VII. ist, in Folge einer Bewegung zu Gunsten seines Bruders Don Carlos, nach Pampeluna abgereist.“

— Sechs aus der Sklaverei gelobte junge griechische Waisen sind neulich zu Lyon angekommen. Der dortige Ausschuss hat sie an den zu Basel gesandt, der ihre Erziehung besorgt.

— Das griechische Comité zu Paris hat am 18. aus Mählhausen und andern Drtschaften des Elsses 4866 Fr. 58 Cent. zur Unterstützung der Griechen empfangen.

— Der H. Bischof von Versailles, Charrier de La Roche, ist am 17. d. M., in einem Alter von beinahe 89 Jahren, gestorben. Er war der älteste Bischof in Frankreich, und hat sich durch wahrhafte Frömmigkeit und Toleranz ausgezeichnet.

— Man hat zu Rouen eine Subscription eröffnet, um dem jüngsthin mit Tod abgegangenen Mitgliede der Deputirtenkammer, H. Stanislaus von Girardin, ein Monument zu errichten.

— Am 29. d. M. wird sich das Wahlkollegium des Bezirkes von Bayonne versammeln, um dem H. Vastereche einen Nachfolger zu ernennen. Bayonne ist die Geburtsstadt des H. Bankier Jacques Laffitte, gewesenen Deputirten von Paris; man glaubt, daß die Wahl auf ihn fallen werde.

Großbritannien.

London, den 19. März. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man hat diesen Morgen Briefe aus Rio Janeiro erhalten, die bis zum 20. Jänner gehen. Den 15. ist der Kaiser von seiner Expedition nach Süd-Brasilien wieder in jener Residenz angekommen. Gleich nach seiner Zurückkunft hat er vier von seinen Ministern entlassen. Das Packetboot sollte am 25. nach Europa abgehen. (Globe and Traveller.)

Der Graf von Liverpool befindet sich fortdauernd besser, spricht aber noch sehr wenig, und es ist sehr schwer, ihn zu verstehen.

— Der H. Staatssekretär Canning ist wieder so weit hergestellt, daß er heute seinen Ministerial-Geschäften wieder obliegen konnte.

— (Auszug aus der Times vom 19.) „In Betreff des Ministeriums ist Alles in statu quo, und der König sagte nicht ein Wort, das Anlaß geben könnte zu muthmaßen, welches seine Gesinnungen sind. Man glaubt, daß in einigen Tagen die Freunde des Lord Liverpool seine Abdankung überreichen werden, und alsdann wird man zur Bildung eines neuen Ministeriums schreiten. Wir haben Gründe zu glauben, daß der Einfluß des H. Canning überwiegen werde.“

Es geht das Gerücht, Lord Granville werde unverzüglich nach Paris abreisen. Wir glauben indessen, daß er London nicht verlassen werde, bevor nicht das Schicksal seines Sönners bestimmt ist; dieß dünkt uns wahrscheinlicher, weil der Vertrag zur definitiven Anordnung der Angelegenheit der Griechen zu London soll unterzeichnet werden.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Auszug aus einem Briefe aus Neapel vom 26. Februar. Der strenge Winter, den wir gehabt haben, hat nun endlich nachgelassen, und schon fängt alles an zu knospen und zu keimen. Schon werden die Dächer der Häuser wieder lebendig, und Hecken und Gärten erlaben durch das erste Frühgrün. Außer dem herannahenden Frühling aber sind noch andere Ereignisse eingetreten, die der Freude-freiere Athemzüge lassen. Die mancherlei stürmischen Begebenheiten, die das Land in

den letzten Jahren bedrängt hatten, haben nunmehr ganz nachgelassen und einer sorglosen Ruhe Platz gemacht. Im Theater St. Carlo wurde im nun verfloffenen Winter eine Reihe beliebter Opern auf eine wirklich ausgezeichnete Weise gegeben. Diese Vorstellungen werden vor allem durch die berühmte Pasta anziehend. Sie hat eine edle Anmuth der Stimme, des Vortrags und der Darstellung; in manchen Rollen ist sie wahrhaft hinreißend. Für ihr Meisterstück halte ich die der Desdemona im Othello, wo Spiel und Gesang alles vereinigen, was man von einer Heldin der Oper wünschen kann. Nach der Hauptscene dieses Dramas, dessen Musik klassisch genannt werden darf, wird die Pasta allemal mit einem stürmischen Beifall, der das ganze ungeheure Haus erschüttert, belohnt. Ein solches Applaudiren wie hier kennt man in Deutschland gar nicht. Keine Hand bleibt ruhig, ja sogar die Mitglieder der königlichen Familie klatschen eifrig mit. Denselben Beifall erringt die treffliche Sängerin in der Nina, aber durch ganz andere Mittel, nämlich durch die bezauberndste Einfachheit. Außer der Pasta widerfährt die Ehre, daß die höchsten Herrschaften selbst Beifall klatschen, indeß nur noch der Signora Brugnoli, einer reizenden Tänzerin, die vor zwei Jahren aus Wien zu uns gekommen ist, wo sie bei der italienischen Oper unter Barbaza engagirt war, die damals mehrere der ausgezeichnetsten Talente Italiens bei jenem Theater versammelt hatte. Von der Schönheit, Grazie, ja Seele ihres Tanzes, und des begleitenden Mienenspiels, kann man in der That keine zu hohe Schilderung machen. Ich bin kein enthusiastischer Balletfreund, aber einen Tanz der Brugnoli versäume ich nie etc.

Deſtreich.

Wien, den 18. März. Metalliques 89¼; Bankaktien 1065.

— Se. k. k. Maj. haben mittelst Kabinettschreibens vom 11. März l. J. Allerhöchstem Gesandten am königlichen Hofe zu Neapel, General Grafen von Ficquelmont, in Anerkennung seiner während der Anwesenheit der k. k. Truppen in dem gedachten Königreiche geleisteten guten Dienste, den Orden der eisernen Krone erster Klasse, mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

Portugal.

Wir haben schon von der Korrespondenz gesprochen (in Nr. 75), welche man in dem Gepäcke des Insurgenten-Generals Bicomte von Montealegre, nach einem der jüngsten Gefechte, erbeutet hat. Wir glauben jetzt einige Auszüge aus besagter Korrespondenz unsern Lesern vorlegen zu müssen.

Der Marquis von Chaves schrieb an die verwittwete Königin von Portugal: „Eure M. bitte ich um gnädigste Erlaubniß, Höchster Aufmerksamkeit auf den Marquis von Chaves zu lenken, der schon lange nicht bei gesunder Vernunft ist, und zuletzt den Verstand ganz verloren hat. Er war immer für die Division nur General dem Namen nach, und das kaum alsdann, wenn sein Dheim,

der Vicomte von Canellas, ihm die Tagesbefehle zeigte. Dieser hat die Division durch seine schlecht entworfenen und noch schlechter ausgeführten Pläne in Gefahr gesetzt. Da er sich nicht in die Provinz Minho über die Anhöhen von Varozo begeben und in Porto einziehen wollte, so verlor er eine kostbare Zeit in Trás-os-Montes, ohnedort die sich dargebotene günstige Gelegenheit zu benutzen, um die feindlichen Divisionen zwischen Corrazeo und Franco anzugreifen.

Auf die Art haben wir eine für die heilige Sache die wir vertheidigen kostbare Zeit verloren: wir haben die Einwohner, die sich für uns erklärt hatten, im Stiche gelassen, folglich viel in ihrer Meinung verloren, und es wird jetzt schwer halten, sie aufzuwiegen.

Preussen.

Madame Catalani hat in zwei sehr besuchten Konzerten durch ihr hohes Talent die Freunde der Tonkunst in Magdeburg und aus der Umgegend höchlich erfreut. Das dritte Mal sang sie im Theater, bei überfülltem Hause, zum Vortheil der dasigen Armen. Der reine Ueberschuß dieser Vorstellung betrug Eintausend Thaler, womit bei zweckmäßiger Verwendung mancher Kummer gelindert werden kann und wird. Am 9. März reiste sie nach Berlin ab.

Rußland.

Petersburg, den 5. März. Unser General-Konsul in Sachsen hat dem Finanz-Minister den Plan einer in Sachsen selbst errichteten Gesellschaft mitgetheilt, deren Zweck es ist: Erstens, den russischen Gütebesitzern den Ankauf von Schaafen und Böcken von der besten Elektoralrace in Sachsen zu erleichtern, und zweitens eine Schäferschule zu errichten, in welcher russische Unterthanen zu unterrichteten Schäfern gebildet werden können. Zu diesem Unternehmen, dessen Ausföhrung der bekannte Graf Mengersen, Besitzer der schönen Tschepelinischen Schäferschule, übernommen hat, ist die Gesellschaft schon zusammengetreten.

Schweiz.

In der Sitzung vom 15. März war der große Rath des Kantons Bern zahlreicher als je versammelt; 280 seiner Mitglieder hatten sich für die Schultheißenwahl, welche seit Monaten die Gemüther beschäftigt hatte, eingefunden. Zum Mitglied des kleinen Rathes an die Stelle des Hrn. von Müllinen wurde Hr. Musterungs-Kommissär von Kirchberger gewählt. Zur Schultheißenstelle ward mit 141 Stimmen Hr. Geheim Rath Emanuel Friedrich Fischer (geb. 1786, zum Rathsherr ernannt 1822) erkoren; sein Mitbewerber, Hr. Seckelmeister von Muralt (geb. 1777), hatte 124 Stimmen; in einer Schwachtel, die mit keinem Namen bezeichnet war, (Nullenschachtel) lagen die acht Stimmen, welche von keinem jener beiden Namen angezogen wurden, und die noch weiter fehlenden Stimmen waren Verwandtschafts wegen im Austritt.

Spanien.

Madrid, den 8. März. Das erste, vierte und fünfte leichte Infanterie-Regiment, zusammen 4500 Mann stark, sind, nachdem der König sie am 2. d. M. gemustert hatte, von hier abmarschirt, um die Tajo-Linie, im Bezirk von Toledo, zu besetzen.

In der Kirche Santa Maria de la Almudena zu Madrid ist ein bedeutender Diebstahl verübt worden. Die mit Diamanten besetzte Krone und das Kleid der heil. Jungfrau, im Werthe von 200,000 Fr., wurden entwendet, ohne daß man an den Fenstern oder Thüren irgend eine Spur von Einbruch entdecken konnte. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt fruchtlos.

Der General Loriga, der im Befreiungskriege mit Ruhm gedient hat, und den der Herzog von Wellington sehr auszeichnete, ist zum Befehlshaber der Truppen auf Cuba, unter dem Oberbefehl des General-Kapitans dieser Insel, ernannt worden.

Die Pariser Zeitungen vom 20. melden: Briefe aus Madrid vom 8. März enthalten die Nachricht, daß man in der vom General Rodil befehligten ersten Division der Observations-Armee eine Verschwörung entdeckt habe. Der General Rodil stellte die Schuldigen vor ein Kriegsgericht: 39 Soldaten, 11 Unteroffiziere und 5 Offiziere sind zum Tode verurtheilt und sogleich erschossen worden.

Türkei.

Der östreichische Beobachter vom 17. März meldet: Am 28. Februar hatte man zu Konstantinopel, über Smyrna, die Bestätigung der Vortheile erhalten, welche der Seraskier Reschid-Pascha bei Athen über die Griechen errungen hatte. Folgendes ist der Inhalt der erwähnten Nachrichten aus Smyrna: Die Griechen hatten in den ersten Tagen des Februars zwei Expeditionen, eine zur See, die andere zu Lande, zum Entsatz der Akropolis ausgerüstet. Die See-Expedition, deren Leitung der Philhellenen-Obrist Gordon übernommen, gieng, mit 2000 Mann Truppen, am 5. Febr. nach Sonnen-Untergang von Salamis ab, landete in derselben Nacht im Piräus, dem Hafen von Athen, und besetzte verschiedene Posten am Ufer, die nur schwach vertheidiget worden waren. Einige Tage früher war ein anderes Korps Griechen, 2500 Mann stark, unter Basso und Burbachi von Eleusis gegen Athen aufgebrochen, um von dieser Seite eine Diversion zu Gunsten des Unternehmens auszuführen; aber der Seraskier warf sich am 9. Febr. unversehens auf dieses Korps, und brachte ihm eine vollständige Niederlage bei. Burbachi mit 200 Mann wurde gefangen, und nebst zwei französischen und einem deutschen Philhellenen enthauptet. Nach diesem Siege wandte sich der Seraskier gegen das im Piräus gelandete Korps, vertrieb es, mit beträchtlichem Verluste, aus mehreren Posten und Verschanzungen, welche die Griechen besetzt hatten, und bei Abgang der neuesten Nachrichten aus Salamis, am 15. Febr., erwartete man die Uebergabe der letzten Verschanzungen am Ufer, welche die Griechen noch behaupteten.

tefen. Bei dem im Piräus gelandeten Korps befand sich auch der Obrist v. Heidegger mit seinen bayerischen Offizieren.

Odeffa, den 5. März. Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. Febr. zufolge hat Hr. von Ribeaupierre gleich nach seiner Ankunft eine nachdrückliche, Hr. von Minciaczy's Vorschläge bekräftigende Note in Bezug auf die griechischen Angelegenheiten über eben, so daß über die Stellung des russischen Hofes in Bezug auf die Pazifikation Griechenlands, kein Zweifel mehr übrig bleibt. Obgleich Hr. von Ribeaupierre's Anträge ihrem ganzen Inhalt nach nicht bekannt sind, so ist doch so viel gewiß, daß sie nicht nur im Einklang mit denen des brittischen Votschafters stehen, sondern daß die Uebersetzung auf eine so kategorische Weise erfolgte, als man es in Pera keineswegs vermuthet hatte. Hr. von Ribeaupierre hatte seitdem am 19. eine lange Konferenz mit dem Reis-Effendi, wobei dem Vernehmen nach auch die Präliminar-Artikel von Akjerman zur Sprache gekommen sind. Bekanntlich sind diese Artikel, so weit sie die Moldau und Wallachei betreffen, in diesen Fürstenthümern bis jetzt noch gar nicht publizirt, viel weniger in Ausführung gebracht. Man sollte also fast vermuthen, daß sich die Pforte auch nicht beeilt hat, die übrigen Artikel zu erfüllen. Mit Begierde sieht man daher dem Resultat der jetzt angefangenen definitiven Verhandlungen entgegen.

Verschiedenes.

Die allg. Zeitung und der schwäbische Merkur enthalten Folgendes: Preussen soll an Holland eine Note eingegeben haben, in welcher die Freiheit des Handels und der Schiffahrt auf dem Rhein als eine Angelegenheit dargestellt wird, deren Beendigung die Würde der hohen verbündeten Mächte, und das Interesse des europ. Handels, so wie besonders das Interesse der preuß. Unterthanen, die mit ihrem Blute die Unabhängigkeit Hollands und die Befreiung des Rheins errungen haben, dringend erheischen. Preussen soll ferner erklärt haben daß es von seinen gerechten Forderungen unter keinerlei Bedingung absehen würde. — Von andern Seiten her verlautet, daß eine freundschaftliche Verständigung nahe sey, und durch die Theilnahme einer großen Macht insbesondere gefördert werde. Letzteres ist um so wahrscheinlicher, als es den Gesinnungen entspricht, welche alle Staaten für die Beilebung des Handels erfüllen.

Die allgemeine Zeitung vom 23. März enthält ein Schreiben aus Konstantinopel vom 28. Febr., worin es heißt: „Der französische Votschafter Graf Guilleminot hat der Pforte erklärt: Frankreich sey dem Petersburger Konferenz-Protokoll vom 4. April 1826 (betreffend die Pazifikation Griechenlands) nun ebenfalls beigetreten.“

Zu Passau hat sich der Barbiergefelle Kraus, welcher voriges Jahr mit einer Quaterne aus der Lotterie eine habsche Summe gewann, seither aber wieder mehr,

als er gewonnen, verspielt hatte, am 27. Febr. in seinem Zimmer erschossen.

Auf dem Fastnachtsball zu Kreuznach sank das Fräulein N. Th., 19 Jahre alt, als sie bei'm zweiten Tanz zum erstenmal herumgekommen war, vor ihrem Tänzer todt zur Erde. Das den Körper verkrüppelnde Zusammenschauern war die einzige Ursache ihres schnellen Todes.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 10,5 L.	6,0 G.	70 G.	W.
M. 3	27 Z. 10,6 L.	8,0 G.	65 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,9 L.	7,7 G.	64 G.	W.

Anhaltend ganz bewölkt, öfters Regen und meistens windig.

Todes-Anzeige.

Dem Allerhöchsten hat es gefallen, verfloßens Nacht meinen Bruder Karl Thiebauth, Sonnenwirth zu Ettlingen, von dieser irdischen Laufbahn abzurufen.

Im Namen der tiefbetrübten Wittwe und Kinder mache ich hiervon allen Freunden und Bekannten des Verbliebenen die schuldige Anzeige, und indem ich ihnen für das ihm bisher geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich zugleich solches künftig auf die hinterlassene Wittwe und die 7 unmündigen Kinder übertragen zu wollen.

Ettlingen, den 20. März 1827.

Thiebauth,
Pfarrer und bischöflicher Dekan
in Malsch.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 25. März (mit aufgehobenem Abonnement, zum erstenmal): Der Kreuzritter in Egypten, heroische Oper in 2 Aufzügen, von Gaetano Rossini; Musik von Mayerbeer; nach dem Italienischen von Friederike Elmenreich.

Die Gesänge dieser Oper sind an der Contrakasse à 12 Kr. zu haben.

Frankfurter deutsches Journal.

Da mit dem neuen Jahr sehr bedeutende Anbestellungen auf das täglich erscheinende Frankfurter deutsche Journal und die dazu gehörende, ebenfalls täglich erscheinende Didaskalia und die Wöchentliche Unterhaltungen bei uns eingiengen, und noch fast mit jedem Tag neue Anbestellungen darauf einlaufen, so ersucht die unterzeichnete Stelle alle diejenigen, die gesonnen sind, auf diese Blätter, die den 1. d. Postämtern um den äußerst wohlfeilen Preis von 2 fl. vierteljährlich von der hiesigen 1811. Oberpostamtszeitungs-Expedition erlassen werden, für das mit dem 1. April eintretende neue Quartal zu abonniren, diese Anbestellung wo möglich noch im Laufe dieses Monats bei den ihnen zunächst

liegenden Bbl. Postämtern oder Zeitungserpeditoren zu be-
werkstelligen, von welchen sie alsdann diese sämtlichen Blät-
ter, gegen eine mäßige Preiserhöhung, sogleich erhalten wer-
den. Wir bitten um diese baldige Anbestellungen um so mehr,
da wir die neue Auflage darnach bestimmen müssen, indem
leicht der Fall eintreten könnte, daß wir, auch bei dem besten
Willen, spätere Abonnements nicht vollständig befriedigen
könnten. Auf das laufende Halbjahr gemachte Anbestellungen
werden jedoch vor Ablauf desselben nicht mehr zurückgenommen.

Frankfurt, im März 1827.

Die Expedition des Frankfurter
Journal.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen, und in Karlsruhe bei G.
Braun, so wie in allen übrigen Buchhandlungen daselbst
zu haben:

Wander-Epigramme von Julius Eberwein.

Ein Taschenbuch für Reiseflustige. 8.

1 fl. 21 kr.

„Dem guten Vater Göthe“ widmet der junge talent-
volle Verfasser, der dem gebildeten Publikum überhaupt be-
reits durch manchen schätzbaren Beitrag in geachteten Zeit-
schriften, so wie dem berlinischen insbesondere durch sein
mit Beifall aufgenommenes dramatisches Idyll: „das
Dsterwasser“, bekannt ist, diese Wander-Epigramme.
Sie entstanden auf mehreren Ausflügen durch Deutschland
und tragen den Hauch der reinen Natur, eine frische,
kräftige Lebensanschauung und einen Geist heiteren Hu-
mors in sich, der gewiß jedes Gemüth zum Mitgefühl er-
wärmen, und ihnen den Beifall und die Anerkennung al-
ter Verehrer und Freunde echter Poesie erwerben wird.
Göthe beehrt den Verfasser schon längst mit seinem vä-
terlichen Wohlwollen, und erkannte freudig, vorzüglich in
dieser Gabe, sein aufblühendes Talent.

Leipzig, im Januar 1827.

Weygandsche Buchhandlung.

Anzeige

einer
rechtmäßigen, wohlfeilen Taschenausgabe
von

Blumauer's sämtlichen Werken in 4 Bänden.

Subscriptionspreis 1 fl. 48 kr.

Es wäre überflüssig, die Werke dieses berühmten und
allgemein beliebten Dichters anzupreisen, da sie schon längst
in der deutschen klassischen Literatur einen ehrenvollen Platz
behaupten: seine travestirte Aeneide und seine Ge-
dichte sind jedem Gebildeten bekannt. Um seine Werke
auch jedem Unbemittelten zugänglich zu machen, hat die
unterzeichnete Buchhandlung sich zu einer sehr wohlfeilen

Taschenausgabe in 4 Bänden entschlossen, welche unfehlbar
bis zur nächsten Leipziger Jubilatemesse in einem anständigen
Gewande auf gutem weißen Druckpapier erscheinen
wird.

Der 1te Band enthält die travestirte Aeneide,
der 2te und 3te die Gedichte, und
der 4te Band die prosaischen Schriften.
Der Subscriptionspreis für alle 4 Bände ist 1 fl. 48 kr.
und wird bei der Ablieferung der beiden ersten Bände für
das Ganze entrichtet. Alle Buchhandlungen (in Karlsruhe
G. Braun) nehmen darauf Bestellungen an. Der nach-
herige Ladenpreis wird bedeutend erhöht.

Im Januar 1827.

Universitätsbuchhandlung
zu Königsberg in Preussen.

Ich beantworte die vielen an mich gekommenen Anfra-
gen mit folgender Anzeige:

So eben ist fertig geworden und wird versendet:

Geographie

für

Gymnasien, Mittelschulen
und

Privatunterricht

nach natürlichen Gränzen und historisch-statistisch bearbeitet
von

Th. Fr. Dittenberger

Stadtpfarrer zu Heidelberg.

Zweite ganz umgearbeitete Ausgabe,

mit lateinischem und deutschem Register, nebst 6
Versinnlichungs-Charten.

Mit Großherzogl. Bad. allergnädigstem Privilegium gegen
Nachdruck und Nachdrucks-Verkauf.

Ladenpreis 2 fl. netto.

Für alle Schulen und Anstalten, welche ihre nöthigen
Exemplare bei mir selbst bestellen und solche
gleich baar bezahlen, habe ich den Preis zu 1 fl.
48 kr. netto gesetzt, so daß ich als Verleger allgemein das
Urtheil erwarten darf: dieses Buch sey nun, in Beziehung
auf Druck, Papier und billigen Preis, unter Schulbü-
chern eins der allerbilligsten.

Heidelberg, den 22. März 1827.

C. F. Winter,

Universitäts-Buchhandlung.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Un-
terzeichnete, welche ihre beiderseitigen Geschäfte miteinander
vereinigt haben, machen hierdurch die ergebnisse Anzeige, daß
sie ihr Magazin von Porzellan wie auch schwarzen erdnen
Ofen auf das vollständigste assortirt haben; die in jeder Hin-
sicht erprobte Güte derselben lassen sie auf zahlreichen gütigen
Zuspruch hoffen, so wie sie die möglich billigen Preise auf-

Hern; auch wird jede auswärtige Bestellung von Oefen, nach jeder beliebigen Zeichnung, auf das pünktlichste gefertigt werden.

Auch empfehlen sie sich im Reinigen der Porzellan- so wie der schwarzen eisernen Oefen, und werden jedem Auftrage auf das schnellste entsprechen.

Peter Mayer, Hofschäfer,

Karl Mayer, Hafnermeister.

wohnhaft in der alten Badstraße Nr. 26.

Karlsruhe. [Anzeige.] In einem guten Hause, mitten in der Stadt, wo schon einige junge Leute in Wohnung und Kost sind, kann noch ein Zimmer sogleich, und zwei andere im Mai abgegeben werden; wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein sehr solid und fleißiges Frauenzimmer, welches in allen häuslichen Beschäftigungen, wie auch in Scharbeiten wohl erfahren ist, wünscht eine Stelle als Haushälterin oder Hausjungfer bis Ostern. Näheres sagt das Zeitungs-Komptoir.

Offenburg. [Dienst-Antrag.] Bei der unterzeichneten Stelle können zwei hiezu ganz tüchtige und gutgeputete Subjekte — mit Erneuerung von Pfandbüchern — auf geraume Zeit Beschäftigung finden. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Offenburg, den 19. März 1827.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.

Killy.

Stockach. [Dienst-Antrag.] Für die mit der hiesigen Domainenverwaltung verbundene Oeconomie wird ein Gehülfe gesucht, der letztem Dienst gewachsen, mit der Domainenverwaltung nicht beschäftigt seyn soll. Je nach dem Grad seiner Befähigung wird nebst freier Kost und Logis 150 bis 200 fl. jährliches Salair zugesichert. Unter Anlage der erforderlichen Zeugnisse wolle sich in frankirten Briefen hieher wenden.

Stockach, den 16. März 1827.

Domainenverwalter und Oeconomie.

Steinmayer.

Karlsruhe. [Eichen Bau- und Nutzholz Versteigerung.] In den Forchheimer Gemeindefeldungen, auf der Haardt, werden bis

Montag, den 26. d. M.,

40 Stämme Eichen, als Bau- und Nutzholz, öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist bei dem f. g. Blochhause, oberhalb Bulach, Morgens 9 Uhr bestimmt.

Karlsruhe, den 20. März 1827.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzling.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 28. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Keller zu Ettlingen ungefähr

21 Ohm 1825er Wein

öffentlich versteigert, und bei annehmlichen Geboten, gegen baare Bezahlung, sogleich abgegeben werden.

Karlsruhe, den 22. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Friesenegger.

Karlsruhe. [Leihhaus-Pfänder-Versteigerung.] In dem Gasthaus zum König von Preussen werden öffentlich versteigert:

Montag, den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, Manns- und Frauenkleider von allen Gattungen, einige hundert Stück Halstücher für Landleute und Dienstmädchen zc.

Dienstag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr, Leib-, Tisch- und Bettweiszzeug, 490 Ellen verschiedene Leinwand, 66 Ellen Handtücher Gebild.

Wittwoch, den 28. März, Nachmittags 2 Uhr,

Gold und Silber, als: 4 goldene Repetir-Uhren, 1 goldene Uhr, 1 g. Sekunden-Uhr, 1 goldene Damen-Uhr, 2 goldene Dosen, goldene Finger- und Ohren-Ringe, goldene Ketten zc. 8 Schnüre Loth-Perlen.

Donnerstag, den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, 11 Ober- 5 Unterbetten, 10 Pflüben, 9 Kissen, 3 Matrasen, 5 Bügeleisen, Zinngeschirr zc.

Freitag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, 77 Ellen Baumwollzeug, 245 Ellen Cotton, 70 Ellen wollen Tuch und sonstige Leihhaus-Pfänder.

Karlsruhe, den 25. März 1827.

Leihhausverrechnung.

Erh.

Karlsruhe. [Versteigerung von Staatspapieren.] Dienstag, den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Kantzlei des Hrn. Meerwein nachstehende Staatspapiere auf diesseitiger Kantzlei, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden:

- 1) 22 Stück Aktien der K. K. Oesterreichischen privilegierten Nationalbank.
- 2) 21 " Königlich bayerische Staats-Obligationen von 1000 fl. zu 5 pEt.
- 3) 22 " dergleichen zu 4 pEt.
- 4) 20 " Fürstlich Grafatcovische Partial-Obligationen zu 1000 fl. C. G.

Karlsruhe, den 18. März 1827.

Großherzogliches Stadtkanzleirevisorat.

Kerler.

Offenburg. [Bauafford-Versteigerung.] Der Bau eines neuen Schulhauses zu Ortenberg, zu 5500 fl. angeschlagen, sodann die Versezung eines Häuschens von dem dazu bestimmten Platz auf einen andern, wird

Donnerstag, den 19. April l. J., Früh 8 Uhr, zu Ortenberg, im Gasthause zum Ochsen, an den Wenigstnehmenden in Afford begeben werden.

Steigerungslustige haben sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse zu versehen, da für 1/3 der Affordsumme Kaution geleistet werden muß.

Planüberschläge und Bedingungen können inzwischen dazier eingesehen werden.

Offenburg, den 18. März.

Großherzogliches Oberamt.

Drff.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Hoher Genehmigung zufolge werden Montag, den 2. April l. J., Vormittags 9 Uhr, im Adlerwirthshause zu Renchen aus den daselbst nahe gelegenen herrschaftlichen Waldungen

16 Klafter Buchen,

12 " Eichen,

275 " erlen Scheiter,

so wie 44 Loose unaufgemachtes Wellenholz, nebst 300 Stück birkenne Reißfängen, unter Vorbehalt höherer Ratifikation öffentlich versteigert ausgelegt; wozu man die Liebhaber einladet.

Achern, den 17. März 1827.

Großherzogliches Forstamt.

Schrickel.

Baden. [Wein- und Weinbienen-Versteigerung.] Bei der Großherzoglichen Kellerei Baden werden

Dienstag, den 3. April d. J., Vormittags 10 Uhr, 10 Fuder 1826er Gefällweine, Rarnhalter, Neuweierer und Affenthaler Gemächs, auch 7 Fuder Weinbienen, Fuderweise, unter Vorbehalt höherer Ratifikation, versteigert werden; wozu bei sich die Kaufliebhaber einfinden mögen.

Baden, den 18. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugencost.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 5. April l. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei hiesiger herrschaftlicher Kellerei

40 Saum 1825er und
400 „ 1826er Gefällwein
Parthienweise versteigert, und bei annehmbaren Geboten so-
gleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 19. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Barbo.

Gemmingen. [Schäferei-Verleihung.] Die Schäferei der hiesigen Gemeinde soll bis

künftigen 11. April d. J.,

dahier auf dem Nachbarhause, auf die sechs Jahre von Michaelis 1827/33, durch Versteigerung verpachtet werden. Den allenthalben Liebhabern wird als wesentlich hier nur vorläufig bemerkt, daß dieselbe mit 400 Stück Schaaßen beschlagen werden kann, und daß statt einer Real-Kautions ein jährliches Bestandsgeld bei'm Antritt vorgeschossen werden muß. Die weiteren Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet.

Gemmingen, Bezirksamts Eppingen, den 19. März 1827.

Ortsvorstand.
Vogt Stiebling.

Durlach. [Versteigerung.] Dienstag, den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden, auf höhere Anordnung, die der Elkan Neutlinger'schen Witwe von Karlsruhe zusehende, ohngefähr 30 Morgen Weinberg, auf dem Augustenberg bei Grödingen, entweder im Ganzen, oder Theilweise, mit der dabei befindlichen Kelter, nochmals der öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Die Liebhaber wollen sich um gedachte Stunde auf der Augustenburg einfinden, und können vorher den Weinberg und Kelter beaugenscheinigen.

Durlach, den 15. März 1827.

Oberbürgermeister.

In dessen Auftrag.

Hartmann, Rathskons.

Ettlingen. [Baualford-Versteigerung.] Die Erbauung eines neuen Pfarrhauses in Speßart ist genehmigt. Die dazu erforderlichen Arbeiten sollen auf hiesiger Amtskanzlei Dienstag, den 9. April d. J., Früh 10 Uhr, an den Benignusheinden, unter Vorbehalt der h. Kreisde-
rektoriat-Genehmigung, versteigert werden.

Wer dabei zugelassen werden will, muß durch ein obrigkeitliches Zeugniß sich ausweisen, daß er das zur Unternehmung dieses Bauwesens erforderliche Vermögen besitze, und Kautions deshalb leisten könne.

Die Kosten des neuen Baues sind auf 3605 fl. 30 fr. an-
geschlagen.

Ettlingen, den 21. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Oestringen, im Oberamt Bruchsal. [Mühle-Verkauf.] Der hiesige Müller, Valentin Heinzmann, läßt seine dahier am obern Thore liegende Mühle auf

den 1. Mai d. J.

dem öffentlichen Verkauf aussetzen, welcher Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zur Krone dahier, vorgenommen wird.

Man ladet hierzu die Liebhaber ein, und erbittet denselben zugleich, daß die Steigerungsbedingungen inzwischen bei dem Ortsvorstand dahier vernommen werden können.

Die Realitäten sind:

a) ein feineres zweistöckiges Haus, worin die Wohnungen und das Mühlenwerk, bestehend in einem Mahl-, Schäl- und Hirsengang, aufgeführt sind;

b) neben an, und den Hof einschließend, eine neuerbaute

Scheuer mit Stallung, 8 Schweinställe und Holzremise; dann

c) 3 Brl. 25 1/4 Ruth. Koch- und Grasgarten hinten anliegend; endlich

d) 9 1/3 Ruth. besonderer Hausplatz, worauf ein gewölbter Keller mit Ueberbau sich befindet.

Oestringen, den 20. März 1827.

Vogt Heinzmann.

Kastatt. [Amortisirte Obligation.] Da sich in Folge der unter'm 3. Februar 1826 ergangenen öffentlichen Aufforderung in dem anberaumten Termin von 3 Monaten kein Besitzer der bereits verfallenen Gr. Bad. Amortisations-Kasse-Obligation Nr. 9510 ad 100 fl. gemeldet, und seine Ansprüche auf solche geltend gemacht hat, so wird solche annit für amortisirt erklärt.

Kastatt, den 22. Febr. 1827.

Großherzogl. Bad. Hofgericht des Mittelrheins.

Febr. v. Wechmar.

Ueberlingen. [Für amortisirt erklärte Obligationen.] Nachdem sich auf das öffentliche Ausschreiben vom 14. Nov. v. J., Nr. 6538, Niemand als Eigentümer der daselbst bezeichneten Passiv-Obligationen der dahiesigen Landchaftskasse,

1) über 1300 fl. Kapital auf das Kollegiat-Stift dahier,

2) über 1100 fl. Kap. auf das Frauen-Stift St. Gallen dahier,

3) über 1000 fl. Kap. auf dasselbe Frauen-Stift, und

4) über 300 fl. Kap. auf Aloisia Hofacker dahier, gemeldet hat, so werden benannte Obligationen hierdurch für amortisirt erklärt.

Verfügt bei Großherzogl. Bezirksamte Ueberlingen, den 10. März 1827.

v. Chrismar.

Ueberlingen. [Aufforderung.] Eine von der Bezirksschuldentilgungskasse dahier zu Gunsten der Vallschaffe Altschauen unterm 10. Januar 1793 ausgesetzte, und von dieser an die Großherz. Domainenverwaltung Konstanz überwiesene Obligation über 2000 fl. Kapital ist in Verstoß gerathen.

Der etwaige Besitzer derselben wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte darauf

innerhalb 3 Monaten

um so sicherer dahier geltend zu machen, als die Obligation sonst für amortisirt erklärt würde.

Ueberlingen, den 9. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Chrismar.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Am 12. März 1812 wurde dem Elkan Neutlinger dahier vom Großherzogl. Badischen Fiskus eine Schuldverschreibung des Grafen Ferd. v. Bissingen, d. d. 1. Okt. 1808, über 150,000 fl. W. W., auf jenen lautend, überantwortet, welche die Neutlinger'sche Witwe nunmehr wieder herausgeben sollte, andernfalls dieselbe für amortisirt erklärt würde.

Das erste ist in der hiesu anberaumten Frist nicht geschehen, deshalb werden alle diejenigen, welche etwa an die bescriebene Schuldurkunde Ansprüche zu machen gedenken, auf-
gefordert, dieselbe

binnen 3 Monaten

dahier geltend zu machen, ansonst sie, nach Umlauf dieser Frist, für erloschen erklärt werden soll.

Karlsruhe, den 13. März 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Lahr. [Aufforderung.] Auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Großherzogl. Badischen pens. Amtskellers

Philipp Koch, von hier, werden alle diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft rechtliche Ansprüche zu haben glauben, andurch aufgefordert, solche

Montag, den 2. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem hiesigen Apfelmwirthshaus anzumelden, widrigenfalls bei der Erbvertheilung keine Rücksicht darauf genommen wird.

Lahr, den 15. März 1827
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wittmann.

Karlsruhe. [Gläubiger - Aufforderung.]
Sämmtliche Gläubiger des Kammeralkandidaten Louis Geber dahier werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen Freitag, den 30. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei diesseitiger Stelle auf dem Rathhaus dahier vor der Liquidationskommission, durch Vorlegung der betreffenden Urkunden, entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen.

Karlsruhe, den 9. März 1827.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen des Bäckermeisters Mathias Walter dahier ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf Dienstag, den 10. April d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu dessen Gläubiger, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 14. März 1827.
Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Ulrich Lehmann von Blankenloch Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 16. März 1827.
Großherzogliches Landamt.
V. V. d. e. V.
v. Vogel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Jakob Friedrich Huber von Graben Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 1. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-

datäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 19. März 1827.
Großherzogliches Landamt.
V. V. d. e. V.
v. Vogel.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen Jakob Zuber in Wairthal Sankt erkannt, und Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 11. April, Früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wobei dessen sämmtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu erscheinen haben.

Wiesloch, den 21. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Da wir gegen den Nachlaß des Peter Esler dahier Sankt erkannt, und Schuldenliquidation auf

Montag, den 9. April, auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt haben; so werden dessen sämmtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, zur Beivohnung vorgeladen.

Wiesloch, den 16. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Küfer und Bierbrauer Alois Simon von Neuchen ist Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Versuch eines Vorzugs- und Nachlassvergleichs, auf

Freitag, den 6. April d. J., Morgens 8 Uhr, festgesetzt. Dessen Gläubiger werden daher mit dem Ansfügen geladen, daß sie ihre Forderungen, unter Vorlegung ihrer Urkunden, um so gewisser an jenem Tage vor Amt dahier liquidiren sollen, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Oberkirch, den 19. Febr. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Buchen. [Ediktalladung.] Georg Adam Rathgeber, von Landenberg, gieng vor bereits 26 Jahren als Schuhwachergehilfe in die Fremde, ließ aber seit 18 Jahren nichts mehr von sich hören. Derselbe oder dessen Leibeserben werden demnach aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist zum Empfang seines in 364 fl. 58 kr. bestehenden Vermögens zu melden; widrigenfalls dasselbe, nach Verlauf dieses Termins, an seine bekannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgeliefert werden soll.

Buchen, den 5. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem Johann Georg und dessen Bruder Joseph Bohnerl von Ottenhöfen auf diesseitige Ediktalladung, d. d. 10. Mai 1825, Nr. 589 3/4, nicht erschienen sind, so werden dieselben für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen ihren Verwandten in fürsorglichen Besiß, gegen Kaution, überlassen.

Achern, den 20. Febr. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Aern.